

Die Welt mit allen Sinnen entdecken



26.11.2012, 00:00 Uhr

Von Dagmar Thiel - Nordhorn. Der zweieinhalbstündige Kurztrip um den Globus hieß "All over the World". In der 14. Sinfonic Rock Night in der Alten Weberei entdeckte das Publikum dabei Städte wie Berlin, Paris, Barcelona, Mombasa und New York mit allen Sinnen. Die Stärke des gut zweieinhalbstündigen Abends lag in der sehr gelungenen Auswahl und Abfolge der Stücke.

19 Songs aus Rock, Pop, Blues, Latin und Klassik hat das Ensemble dafür einstudiert, meisterhaft arrangiert von den Musikschullehrern Ivo Weijmans, Matthias Wilkens und Rob Zieverink. Sie schrieben die teilweise komplexen Stücke so um, dass sie für ein Ensemble aus Musikschülern spielbar sind. Diese Bearbeitung ließ Bekanntes gleichzeitig neu erklingen. Daraus entstand eine Faszination, die nicht nur zu hören, sondern auch zu sehen und zu spüren war.

Das 150-köpfige Ensemble trumpfte auf in großer Bläser-, Streicher- und Percussion-Besetzung mit Chor und Band, abwechselnd dirigiert von Michael Gantke, Ivo Weijmans und Rob Zieverink.

Sie hatten ihr Orchester gut im Griff, forderten klar die Einsätze - und bekamen sie von den hochkonzentrierten Musikern. Das zeigte sich beispielsweise an der anspruchsvollen Hymne "Barcelona", die Freddy Mercury so legendär mit Montserrat Caballé gesungen hat. In verblüffender optischer Ähnlichkeit brillierte hier Sopranistin Linda Kinsbergen mit Timothy Drake. Ohnehin zählt sich der Einsatz von professionellen Gesangssolisten in jedem Jahr aus. Auch Mark Stouwdam, Donovan van Waard und Sandra van Megen überzeugten stimmlich ebenso wie die Nordhorner Sängerinnen Isabel Boyer und Helena Klein-Neerken.

Funkelnd gelangen die lateinamerikanischen Stücke wie "La Fiesta" von Chick Corea mit fröhlichen Bläsern, dramatischen Streichen und geklatschtem Rhythmus. Karneval und Stimmung brachte auch "Let's get loud" von Jennifer Lopez in die Alte Weberei, temperamentvoll gesungen von Isabell Boyer. Die Reise um die Welt verband dabei ganz unterschiedliche Songs: Viel Applaus bekam die - natürlich stilecht in Schottenröcke gekleidete - Gruppe "City of Nordhorn Pipes & Drums" mit ihren Dudelsackklängen. Erstmals erarbeitete Simone Wrede zudem eine Chor-Regie: Da stimmte nicht nur der musikalische Einsatz, fein abgestimmt waren auch die Bewegungen. So werden die Auftritte des gesamten Sinfonic Rock Ensembles jedes Jahr ausgefeilter.

Stimmungsvolles Licht untermalte die Show, die großen Leinwände zeigten Bilder und Filme der besungenen Städte und Länder, ansonsten verzichtete diese Aufführung auf Spezialeffekte. Trotzdem hat nichts gefehlt, allein die Konzentration auf die Musik sprach alle Sinne an. Das Gesamtkonzept erwies sich als absolut stimmig. GN-Redakteur Thomas Kriegisch schuf in seinen kompakten Moderationen die passenden Überleitungen. Zwar lachte das Publikum bei der Ankündigung: "Als Höhepunkt der musikalischen Weltreise sind wir nun in Holland gelandet." Für die Konzerte der Sinfonic Rock Nights trifft das allerdings tatsächlich zu. Die grenzüberschreitende Zusammenarbeit von niederländischen Musikschullehrern und Sängern mit deutschen Musikschülern entwickelt hier seit Jahren eine ganz eigene Dynamik. Sie dokumentiert nachhaltig, dass hier von europäischer Einheit nicht nur geredet wird. Ivo Weijmans, der gute Geist der Sinfonic Rock Night, komponierte dazu mit Augenzwinkern das passende Stück: "A Dutchman in Nordhorn", illustriert von einem sehr originellen Holzschuh-Stepptanz, gefolgt von dem niederländischen Liebeslied "Wereld zonder Jou".

Als genialer Schlusspunkt der Reise erklang Michael Jacksons "Earth Song", ein Aufruf, unsere Welt dauerhaft zu schützen und zu erhalten, ergänzt um "We are the World" als gemeinsames großes Finale. Der jubelnde Applaus für das engagierte Ensemble war wirklich hoch verdient!



(c) Graftschafter Nachrichten 2017 . Alle Rechte vorbehalten
Vervielfältigung nur mit Genehmigung der [Graftschafter GmbH Co KG](#).